



Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend
Diözese Trier

BdsSJ Info

Ausgabe 01/2017



Titelthema:

• **Fahnenschwenken**



Aus dem Inhalt

Grußworte	
Grußwort Kaplan Patrik Krutten	S. 1
Grußwort zum Abschied	S. 2
Das Amen in der Kirche	S. 3
Titelthema	
Fahnschwenken	S. 4
Aus der Diözese	
Neues Königssilber für den Diözesanverband Trier	S. 6
Neuer Diözesanvorstand gewählt Bekannte Gesichter auf neuen Posten	S. 7
Ausschreibungen zu den Wettbewerben	S. 9
Schießsport	
Auf die Eier, fertig ... los!	S. 16
Pädagogik	
Methodenbox	S. 17
Service	
Quartalszahlen	S. 19
Bundesjungschützentag 2017 vorgestellt	S. 19
Vorstellung Christine Winkler	S. 20
Es ging wieder rund ...	S. 21
Auflösung unseres Weihnachtsgewinnspiels	S. 22
Bezirke	
Lieber, lieber Nikolaus – komm' bitte auch zu uns nach Haus	S. 23
Nikolaus unterstützt traditionell das SOS Kinderdorf Pfalz	S. 24
Bruderschaften	
Bambinischießen geplant	S. 25
Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Land	S. 25
Glühweinfest der Katteneser Schützenjugend für einen guten Zweck	S. 26
Gemeinsame Weihnachtsfeier	S. 27
Kurtscheider Jungschützen lösen Versprechen vom DJT 2016 ein	S. 28
Pressemitteilung Jugendsammelwoche 2017	S. 29
Plakat Jugendsammelwoche 2017	S. 30



Impressum

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend
Diözese Trier, Im Teichert 110a, 56076 Koblenz
Tel.: 02 61 / 3 34 56
Fax: 02 61 / 1 33 75 58
E-Mail: info@bdsj-trier.de
Internet-Homepage: www.bdsj-trier.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Frank Senger, Jeanette Göbel, Roswitha Jung, Monika Backes
Beiträge von anderen Autoren sind gekennzeichnet.
Das BdSJ „Info“ erscheint zur Zeit 4 x im Jahr.
Auflage: 800 Exemplare

Die Informationsschrift des BdSJ, unser „Info“, informiert über aktuelle Jugendtermine, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte des BdSJ, sowie über Fragen, welche die Jugend bewegen. Außerdem berichtet das BdSJ „Info“ über die Arbeit einzelner Gruppen und Bezirke und über den Schießsport der Schützenjugend. Eines der Ziele des Heftes ist es, den Leitungskräften in den einzelnen Bruderschaften und Bezirken, Anregungen für die Jugendarbeit zu geben. Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Grußwort

Liebe Schützenbrüder und Schützenschwestern.

Ich hoffe doch sehr, dass ihr die tollen Tage, den Karneval, gut hinter euch gebracht habt. Es ist doch einfache eine schöne Sache, so richtig ausgiebig Fastnacht zu feiern. Sich verkleiden, feiern gehen und mal die ganzen Sorgen des Alltags hinter sich lassen. Und all dies sei euch von Herzen gegönnt. Und nun gehen wir mit großen Schritten auf das wichtigste Fest der Christenheit zu. Bald ist Ostern. Ein riesen Ding. Die heilige Woche mit dem Palmsonntag, die Chrisammesse im Trierer Dom mit unserem Bischof, der Gründonnerstag, der stille Karfreitag, die Ruhe des Karsamstags und dann der große Osterjubiläum in der Osternacht, der 50 Tage lang kein Ende nehmen wird. Ganz schön viel Gottesdienst, was da auf uns zukommt. Und doch, ich freue mich darauf. Denn die Botschaft jedes einzelnen Tages ist eine wirklich froh und frei machende Botschaft. Wir erleben in diesen Tagen, wie sehr Gott uns Menschen doch zutraut, seine Kinder zu sein. Wenn wir mal in uns gehen, still werden, dann können wir diese Größe Gottes auch erahnen. Und nicht nur, wenn wir auf das blicken, was uns mal wieder alles nicht gelungen ist, oder wo wir unserer Verantwortung nicht gerecht geworden sind. Nein auch dann, wenn wir uns mal gedanklich an die Stelle Gottes setzen und uns vorstellen, wir hätten die Macht die Welt zu verändern. Wir könnten über alle Dinge, ja sogar über Leben und Tod herrschen. Was muss das für ein toller Gott sein, der nicht die Rache wählt, sondern in seinem Sohn Mensch wird und so auch die Angst des Todes kennenlernt. Ein Gott der sich ganz auf unser menschliches Sein einlässt und die Bitterkeit des Verrates spürt. Ein Gott, der uns diese Bitterkeit aber nicht spüren lässt. Er rächt sich nicht in dem er Feuer vom Himmel fallen lässt, oder seine Verräter in der Luft zerreißt. Er geht den Weg vom Tod zum Leben und öffnet auch so für uns Menschen diese Möglichkeit. Wir können mit diesem liebenden Gott alles erreichen, Liebe und Leben finden, ohne vor ihm Angst haben zu müssen. Was für ein wunderbarer Vater. Was für ein Gott, dem wir dienen dürfen. Euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Euer
Kaplan Patrik Krutten



Grußwort zum Abschied

Liebe Schützenjugend, liebe Freunde des BdSJ,

nach sieben Jahren im Diözesanvorstand des BdSJ Trier verabschiede ich mich von euch und von Ihnen. Auf der Sitzung des Diözesanjugenschützenrats habe ich mein Amt als Diözesanjugenschützenmeister niedergelegt und es meinem Nachfolger übergeben. Den BdSJ und meine Heimat verlasse ich aus beruflichen Gründen. Für mich geht es ab April diesen Jahres nach Berlin, wo ich eine neue Arbeitsstelle antrete.

Im Jahr 2010 stieg ich als Pressereferent in den BdSJ-Vorstand ein, wurde schließlich stellvertretender Diözesanjugenschützenmeister im Bereich der Außenvertretung und vor zwei Jahren Vorsitzender unser Jugendverbandes. Doch es sind nicht meine Stationen, an die ich mich am liebsten erinnere, sondern die Begegnungen und Projekte. „Lust auf Zukunft“ ist ein solches Projekt, das mich von Anfang an begleitet hat. Im Jahr 2010 war es noch das Jahresprojekt. Drei Jahre später wurde „Lust auf Zukunft“ ein ständiges Projekt zur Mitgliederwerbung und -bindung. Deren Anfang machte eine umfangreiche Befragung unserer Schützenjugend, der Bruder- und Jungschützenmeister.

Auch die Ausrichtung der Bundesjugenschützentage 2012 in Daun war ein Höhepunkt, denn das Fest verlief bestens. Tausende Jugendliche, junge und alte Menschen, Schützen und Bürger feierten drei Tage lang. Wir feierten gemeinsam Begegnung, Party und Gottesdienst. Dieses Jahr findet der Bundesjugenschützentag übrigens in Langenfeld-Richrath (Erzbistum Köln, in der Nähe von Leverkusen) statt.

In Erinnerung bleiben mir auch die vielen Veranstaltungen wie unsere Diözesanjugenschützentage, Schützenjugend on Ice, Heilig-Rock-Tage, Ratssitzungen, das Herbstbowling, die Diözesanversammlungen und DkdMs des BDKJ, die Sitzungen des Kuratoriums der Jugendstiftung des Bistums und viele weitere Gelegenheiten, bei denen wir uns getroffen haben.

Als Mitglied im Vorstand eines starken und aktiven Verbandes wie dem BdSJ lernte ich viel, das ich privat und beruflich einzusetzen weiß. Ein Ehrenamt auszufüllen, ist nicht somit nicht nur gesellschaftlich wertvoll, sondern auch persönlich bereichernd. Wer die Chance hat, sich bei uns einzubringen,



der sollte die Gelegenheit beim Schopfe packen! Es gibt nur noch wenige freie Ämter im BdSJ-Diözesanverband, doch auch im Bundesverband stehen im Herbst diesen Jahres reguläre Neuwahlen an. Liebe Jugendliche, liebe Schützen, engagiert euch! Es lohnt sich.

Die Erfahrungen, Erlebnisse und Freundschaften werden weder durch räumliche noch zeitliche Entfernung geraubt. Den vielen Weggefährten danke ich herzlich – wie viele Menschen tragen Tag für Tag zum Erfolg der Jugendarbeit bei den Schützen bei! Mein Dank gilt meinen beiden Vorgängern Mario Schäfer und Björn Oberhausen, meinen Mitarbeiterinnen Monika Backes, Roswitha Jung und Margret Kastor sowie meinem aktuellen Vorstand und den Vorstandsmitgliedern von einst, die inzwischen nicht mehr im Vorstand tätig sind. Die meisten engagieren sich weiterhin für unsere Schützenjugend und das Schützenwesen. Auch dem BHDS-Vorstand, den (Bezirks-)Jungschützenmeistern, den Brudermeistern und denjenigen, die sich in unsere Arbeitskreise einbringen, gilt großer Dank. Ein herzlicher Dank gilt den Haupt- und Ehrenamtlichen im BDKJ und den Verantwortlichen im Bistum Trier. Ohne unseren christlichen Glauben und ohne die Gemeinschaft der Kirche wäre der BdSJ nichts weiteres als ein Schießsportverband. Zum Glück sind wir mehr: Wir leben Glauben, führen Tradition und Sitte fort und geben jungen Menschen Heimat.

Ich wünsche allen jungen und alten Schützen sowie allen Freunden des BdSJ viel Kraft, Freude und Erfolg, auch in Zukunft unserem Leitspruch gerecht zu werden. Auf Wiedersehen!

Frank Senger

Das Amen in der Kirche

Ihr kennt doch sicher den Spruch: „das ist so sicher, wie das Amen in der Kirche“. Mit den Sprüchen haben wir Priester es ja bekanntlich sehr. Denn als Priester beschäftigt man sich ja auch viel mit Büchern und ganz besonders mit einem Buch, der heiligen Schrift. Und wenn eine Schrift schon heilig genannt wird, dann gehört es sich doch auch, dass wir beim Studium dieser Schrift uns sehr viel Mühe geben. Wir Priester haben gelernt, die einzelnen Worte sehr genau zu nehmen und auch regelmäßig zu fragen, was mit einem Wort, oder einem Satz denn genau gemeint ist. Manchmal klingt das total banal, aber oft ist man auch überrascht darüber, was beim Nachdenken so alles raus kommt.

So ist mir der Satz vom Amen in der Kirche letztens untergekommen und ich dachte mir, das wär doch was für meine Kolumne.

Was hat es also auf sich mit diesem Wort? Mit diesem Amen? Also, damit dieser Text nicht zu lange wird, fangen wir doch einfach mal damit an, wo das Wort Amen denn überhaupt her kommt. Hier wird es schon sehr interessant. Amen ist nämlich kein deutsches Wort, obwohl es sich schon fast so anfühlt. Amen ist ein hebräisches Wort, welches bis heute unübersetzt in den Gottesdiensten der Kirche vorkommt. Und das nicht nur bei den Katholiken. Amen ist ein wirklich ökumenisch verwendeter Begriff, denn auch die anderen christlichen Kirchen kennen ihn. Man könnte fast schon sagen, das Amen ist aus ökumenischer Sicht, ein verbindender Begriff und gleichzeitig, weil er bis heute unübersetzt geblieben ist, erinnert er uns an die jüdischen Wurzeln unserer Religion. Ich finde das ganz toll und unbedingt bemerkenswert. Nun zur Bedeutung des Wortes und hier wird es noch toller.

Das Amen bezeichnet eine Bestätigung, oder ein Bekenntnis des Glaubens, oder eine Selbstverpflichtung und bedeutet übersetzt soviel wie „es steht fest und es gilt“, oder auch „es soll feststehen“. Zum Beispiel, wenn wir im Gottesdienst ganz feierlich, manchmal am Ende eines Gebetes, die Herrlichkeit Gottes rühmen. Ihr kennt das alle beispielsweise beim Vaterunser. Wenn wir am Ende des Gebetes sprechen: „denn dein ist das reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“. Oder wenn wir in der katholischen, heiligen Messe die heilige

Kommunion empfangen, antworten wir mit einem deutlichen „Amen“. Man geht also nicht nur nach vorne, um sich ein Stück Brot abzuholen. Das deutlich gesprochene Amen verpflichtet mich auch zu glauben, dass sich Jesus selbst, in diesem Moment, in meine Hand oder in meinen Mund gibt und das ich das ernst nehme und mir zu Herzen gehen lasse. Also das mit dem Amen in der Kirche ist schon eine tolle Sache. Es gäbe noch so viel darüber zu berichten. Aber an dieser Stelle soll erst einmal Schluss sein. Rom wurde nicht an einem Tag erbaut und wir werden in Zukunft noch viele Gelegenheiten haben über das Amen in der Kirche zu sprechen. Am liebsten ist es mir natürlich, wenn wir uns dazu in der heiligen Messe treffen und dann das Amen in der Kirche gemeinsam sprechen.

Herzliche Grüße
Euer Patrik Krutten



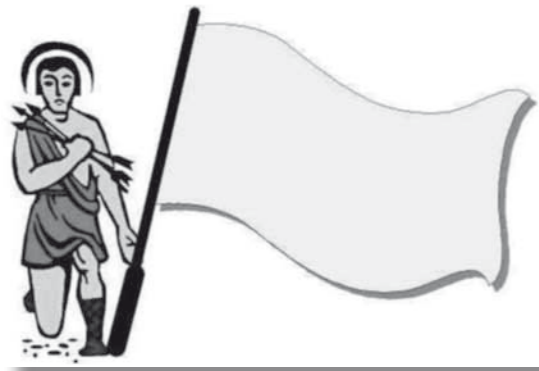
Fahnenschwenken

Fahnenschwenken kann jeder!?

In unserer Diözese scheint das Fahnenschwenken in weiten Teilen eingeschlafen zu sein. Auch der Posten des Fahnenschwenkermeisters im BdSJ-Vorstand ist schon länger nicht besetzt. Das ist sehr schade, denn wer sich bereits einmal im Rahmen eines DJT oder BJT den ein oder anderen Wettbewerb angesehen hat, wird wohl zugeben müssen das es eine gewisse Faszination auf den Zuschauer ausübt.

Die Griffe, die Würfe, die Fahnen die synchron förmlich in der Luft zu stehen scheinen, all das wirkt leicht und graziös. Doch wie einfach ist es wirklich? Bedeutet es ein wenig mit der Fahne zu wedeln, sie in die Luft zu befördern und wieder zu fangen? Was gehört dazu? Wir wollen das Ganze etwas beleuchten.

Wo kommt es her?



Es ist anzunehmen, dass es bereits im Mittelalter Fahnenträger gab, die Ritter und Edelmänner auf Reisen begleiteten. Diese führten am Abend zur Belustigung und Zeitvertreib ihrer Herren Fahnenspiele auf. Als Jugendverband des BHDS messen wir dem Fahnenschwenken eine ganz besondere Bedeutung bei. Es steht für die Fesselung und Entfesselung des Heiligen Sebastianus und für den Kampf des Guten gegen das Böse, wie ihn der Heilige Georg gegen den Drachen führte.

In unserer Diözese pflegen wir das Rheinische Fahnenschwenken. Die einzelnen Griffe haben dabei einen historischen und christlichen Hintergrund, der im Folgenden kurz dargelegt wird:

1. Schwenken über dem Kopf: Gruß an den Vater im Himmel: eine Bitte um Mut um den Kampf ehrlich zu vollführen. Bitte um Stärke.

2. Über den Kopf werfen: Verherrlichung der Schutzheiligen. Der Schwenker will sein Bestes geben.
3. Um die Brust schwenken: Der Schwenker wird alle Kraft zu nutzen, auch wenn es sein Leben kosten kann.
4. Um die Knie schwenken: Er muss sich geschmeidig halten, dass er immer knien kann.
5. Um die Knöchel schwenken: Wenn der Kampf schwierig wird, tut er seine äußerste Pflicht und lässt die Fahne schwenken. Vor allem hält er sie sauber.
6. Hinter dem Rücken schwenken: Von allen Seiten droht Gefahr.
7. Kniend schwenken: Der Feind versucht, den Schwenker auf die Knie zu zwingen. Er wird niedergedrückt.
8. Über die Fahne schreiten: Der Feind will die Fahne nehmen, aber der Schwenker verhindert das. Er schwingt sie unter den Beinen durch, über den Boden und danach über den Kopf. Er wehrt damit ab.
9. Aufrollen der Fahne: Der Kampf ist beendet. Der Schwenker hat gewonnen.

Aus diesem sogenannten „St. Georg Fahnengebet“ entstanden die heutigen Fahnenschwenkerwettbewerbe. Es gibt sogar Weltrekordversuche darin, wie bei diesem Event



2011 in Nieuw Dijk in den Niederlanden, wobei 1100 FahnenschwenkerInnen gleichzeitig aktiv waren.

Wie anfangen?

Mit der einfachen Faszination alleine lässt sich das Fahnenschwenken jedoch nicht in der eigenen Bruderschaft durchführen und etablieren. Zunächst muss das nötige Fachwissen und im Idealfall auch das technische Know-How erarbeitet werden. Die Diözese Trier trainiert und bewertet nach den Regelwerk der Rheinischen Art. (Außerdem gibt es noch die Niederrheinische und die Münsteraner Art, welche in anderen Diözesen angewandt werden). Das Regelwerk legt die Parameter der Disziplin fest, wie die möglichen Klassen, Fahnengrößen oder die Vorgehensweise der Bewertung. Wissen und Können zur Ausführung der Griffe und Würfe müssen vorhanden sein. Nur so ist ein effektives Training möglich.

Auch die Ausrüstung muss stimmen. Die Schwenkfahnen sind etwas anders als die „normalen“, die z.B. bei Festumzügen mitgeführt werden. Der Stab muss leicht sein, damit der Arm während der Vorführung nicht schwer wird, aber nicht zu leicht, damit die Fahne gut ausbalanciert ist und z.B. einen guten Stand in der Luft hat. Das jeweilige Tuch kann theoretisch beliebig bedruckt sein, sollte jedoch bei Wettbewerben oder Schauen ein gutes Bild ergeben. Die erlaubten oder geforderten Größen können dem Regelwerk entnommen werden. Zu Anfang ist es empfehlenswert sich nach Möglichkeit eine Ausrüstung zu leihen, um sich an die Materie heran zu



tasten und nicht hinterher auf dem teuren Material sitzen zu bleiben, falls der Start nicht gelingen sollte.

Das Training sollte nach Möglichkeit in geschlossenen Räumen stattfinden, wobei für die Figuren und Würfe genug Platz vorhanden sein muss. Die Wettbewerbe müssen übrigens ebenfalls in geschlossenen Räumen durchgeführt werden.

Schließlich fehlen noch die interessierten, engagierten Jugendlichen, mit denen dann endlich das Training starten kann.

Worauf kommt es an?

Es gibt die Möglichkeit als Einzelschwenker anzutreten oder als Gruppe im Synchron- oder Schauschwenken. Je nach Klasse wird bei Wettbewerben auf verschiedene Dinge besonders geachtet.

Die Bewertung bei Einzelschwenkern erfolgt z.B. in Pflicht, Kür und Haltung. Es gibt Vorgaben zu Schwenkzeiten, ebenso wie zum Erscheinungsbild einzuhalten. Die „Choreographie“ der einzelnen Griffe ist ebenso von Bedeutung wie die eigentliche Ausführung. Bei allem wird die Haltung, Eleganz, Ausführung und Ordnung der Kleidung mitbewertet.

Beim Gruppensynchronschwenken wird ebenfalls auf das Erscheinungsbild der StarterInnen geachtet und natürlich auf Synchronität.

Das Gruppenschauschwenken wird nach Gruppenstärke, Einmarsch, Ausmarsch, Akrobatik und Erscheinungsbild bewertet.

Es handelt sich beim Fahnenschwenken -und vor allem beim sportlich erfolgreichem Fahnenschwenken- eben nicht um ein einfaches „mit der Fahne wedeln“ sondern ist ein Zusammenspiel aus mehrerer Komponenten, die Geschick, Disziplin und eine gewisse Ernsthaftigkeit voraussetzen.

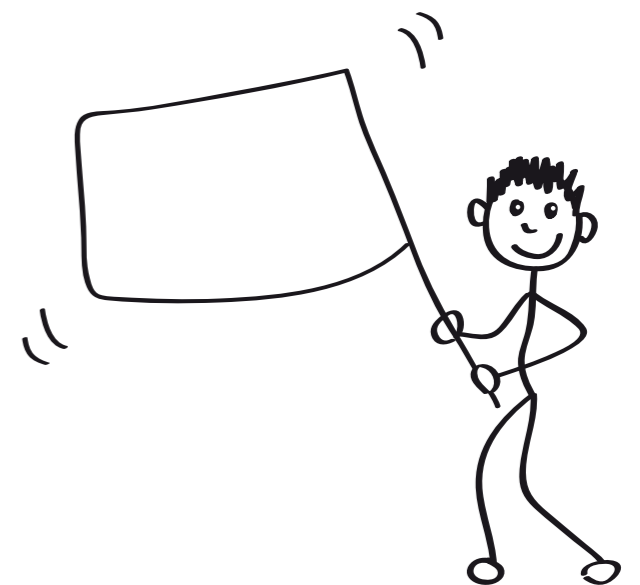
Nichts-desto-trotz gehört das Fahnenschwenken zum historischen Schießen dazu und schindet auf Außenstehende und „Nicht-Schwenker“ sicherlich Eindruck. Es ist eine schöne und standesgemäße Tradition, mit der sich das Schützenwesen angemessen repräsentieren lässt. Wir hoffen, dass es bald ein Fahnenschwenk-Revival in der Diözese Trier gibt. Die Besetzung des Fahnenschwenkermeister-Amtes im Vorstand wäre dafür ein guter Auftakt.

Diese und weitere Infos gibt es auf:

www.bdsj-trier.de unter dem Menüpunkt „Fahnenschwenken“ und auf www.bund-bruderschaften.de, ebenfalls unter „Fahnenschwenken“. Dort sind auch Lehrvideos zu finden, in denen die Kür-Griffe beim Schwenken erklärt werden.

Jeanette Göbel

DJM Geschäftsführung und Pressereferentin BdSJ Trier



Neues Königssilber für den Diözesanverband Trier

Der Diözesanverband Trier hatte beim Diözesankönigsfest am 23.10.2016 in Kaisersesch zwei gute Gründe zur Freude und zum Feiern.

Zum einen feierten wir unser neues Diözesankönigspaar Stefan u. Nicole Tullius aus Kaisersesch und zum zweiten feierten wir die Indienstellung unseres neuen Königssilbers.

Ein lang ersehnter Wunsch des Diözesanverband Trier geht heute damit in Erfüllung.

Das vom Vallendarer Künstler und Goldschmiedemeister Peter Göth geschaffene Meisterwerk ersetzt die alte Königskette, die in den über fünfzig Jahren seit Indienstellung allen Diözesankönigen und Königinnen als Zeichen ihrer Würde gedient hatte. Im Laufe der Zeit war sie an ihre Grenze gekommen und an mehreren Teilen und Stellen unansehnlich geworden.

Peter Goeth ist kein Neuling in Sachen Königsketten, hat er unter anderem die Bundeskönigskette und auch die Bundesprinzenketten für die höchsten Würdenträger im Bund der Historischen Schützenbruderschaften gefertigt. Auch für unsere Diözesanprinzenketten und für verschiedene Bezirkskönigsketten zeichnet er künstlerisch und handwerklich verantwortlich.

Unser erklärtes Ziel war es die Tradition unserer alten Königskette nicht in einer Vitrine, Kiste oder ähnlichem enden zu lassen sondern sie in unserem neuen Königssilber fortbestehen zu lassen.

Nach diesen Vorgaben entstand in wochenlanger Handarbeit ein wahres Schmuckstück.

Das Brustschild zeigt im Zentrum das markant herausgearbeitete goldene Kreuz mit der plastisch hervorgehobenen Figur des heiligen St. Sebastians und des ebenfalls hervorgehobenen Schriftzuges Diözesanverband Trier, also ein Abbild unseres Wahrzeichens identisch mit unserer Ehrengabe. Auf dem oberen Ende des senkrechten Kreuzbalkens befindet sich die Krone als Zeichen der Königswürde.

Die Kreuzfassung trägt die Gravur Diözesankönig und endet links oben mit dem Rheinlandpfälzer und rechts oben mit dem Trierer Wappen, beides waren Bestandteile der alten Kette. Die beiden Wappen bilden nun den Übergang zur eigentlichen Kette. Auch in der Kette selbst sind die mit grünen Steinen besetzten markanten alten Kettenglieder wieder eingebaut.

Der neue Rückenteil wird von dem Brustteil, einer in Silber gebettete mit grünen Steinen eingefasster Figur des Hl. St. Sebastianus, unserer alten Königskette gebildet.

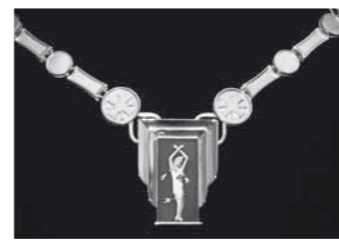
Und nun sehen Sie sich alle die neue Königskette an, wir sind uns ganz sicher Sie stimmen alle mit uns überein Goldschmiedemeister Peter Goeth ist mit diesem Prachtstück ein sehr guter Wurf gelungen.

Bevor nun die neue gesegnete Königskette übergeben wurde, wurde im Namen aller für unseren neuen Diözesankönig Stefan Tullius dem ersten Träger unseres neuen Königssilbers und auch für alle nachfolgenden Träger und Trägerinnen Gottes Schutz und Segen auf all ihren Wegen, erbeten.

Frank Weber – Pressereferent BHDS Trier



Brustschild



Neuer Rückenteil gleich alter Brustschild

Neuer Diözesanvorstand gewählt Bekannte Gesichter auf neuen Posten

Am 18. März tagte der Diözesanjugendschützenrat in den Räumlichkeiten der Schützenbruderschaft Bad Hönningen.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Beschluss zur bereits seit längerem anstehenden Satzungsänderung und die Ersatzwahlen zu den Vorstandsposten. Nachdem die in den letzten Ratssitzungen eingearbeiteten Änderungen zur Satzung noch einmal kurz zusammengefasst wurden, wurde diese zur Abstimmung freigegeben. Der Rat beschloss die mit allen Änderungen aktualisierte Fassung. Diese geht nun an den Bundesverband, der bereits zuvor wichtige Hinweise gegeben hatte, worauf zu achten ist, damit eine Satzung auf Bundesebene genehmigt werden kann. Gibt es von dieser Stelle keine weiteren Bemängelungen, so kann die Satzung schließlich an das Bistum gereicht werden, zur endgültigen Genehmigung.

Bei den Wahlen wurde es spannend und wehmütig zugleich. Frank Senger trat von seinem Amt als Diözesanjugendschützenmeister offiziell zurück. Mario Schäfer hielt als langjährig im BdSJ Engagierter und Ehrenmitglied des Diözesanvorstandes eine kurze Ansprache und überreichte dem nunmehr ehemaligen DJM einen Gutschein für die Berliner Museen. Damit soll sowohl sein Wissensdurst, als auch eventuelle Langeweile in der neuen Wahlheimat gestillt werden. Hubert Mohr überreichte im Namen der Altschützen eine Ehrengabe und fand ebenfalls einige warme Worte zum Abschied. In die Reihe der Redner reihte sich auch Rainer Schulze (BDKJ-Diözesanvorsitzender) ein und dankte Frank Senger im Namen des BDKJ für die gute Zusammenarbeit und wünschte alles Gute.

Timo Stahlhofen wurde zum neuen DJM gewählt. Sein freigewordener Posten als Außenvertreter des DJM besetzt nach den Wahlen Jan Bähner. Die Geschäftsführung übernimmt Jeanette Göbel, wobei sie bis auf weiteres weiterhin als Pressereferentin fungiert. Für keinen der freigewordenen Posten gab es Gegenkandidaten und so hat sich personell bis auf das Ausscheiden von Frank Senger an der Besetzung des Diözesanvorstandes nichts geändert.

Leider gab es auch diesmal keinen Kandidaten für das Amt des Fahnenwärters, was sehr schade ist in Anbetracht dieser interessanten Disziplin (was der Artikel zum Titelthema hoffentlich widerspiegeln).

Wir – der Diözesanvorstand – freuen uns auf die Ausübung unserer Aufgaben – egal ob alt oder neu – und wünschen Frank viel Erfolg auf seinem weiteren privaten und beruflichen Lebensweg. Wir hoffen und sind uns fast sicher, er wird den Schützen nicht ganz den Rücken kehren.



Jeanette Göbel

DJM Geschäftsführung und Pressereferentin BdSJ Trier



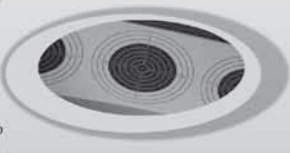


Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend
Diözese Trier

47. Diözesan Jungschützen Tag

am 28. Mai 2017
in Bad Hönningen

Sprudelhalle, Rudolf-Buse-Straße



unter dem Motto:
**Jungschützen – Worauf
du dich verlassen kannst**



Festprogramm

9.30 Uhr

Eintreffen der Teilnehmer an der Kirche,
Möglichkeit zum Frühstück

10.00 Uhr

Jugendgottesdienst
Anschließend großer Festumzug zum Festgelände

12.30 Uhr

Begrüßung
Beginn des vielfältigen Rahmenprogramms
für Klein und Groß
Für das leibliche Wohl ist durch Mittagessen, Imbiss
sowie Kaffee und Kuchen bestens gesorgt

12.30 Uhr

Beginn der Schießwettbewerbe

15.00–17.00 Uhr

Auftritt der Band „Uhles Underground“

17.30 Uhr

Siegerehrung mit Bekanntgabe der neuen
Diözesanprinzen/-prinzessinnen

Ausrichter:
Bezirk Linz-Neuwied
Veranstalter:
Bund der St. Sebastianus Schützenjugend Diözese Trier



www.bdsj-trier.de

Ausschreibungen zu den Wettbewerben

43. Diözesanschülerprinzen- und 52. Diözesanprinzessenschießen 2017 BdSJ Diözesanverband Trier

Das Diözesanschülerprinzenschießen und das Diözesanprinzenschießen findet am

28. Mai 2017

im Rahmen des Diözesanjungschützentages in Bad Hönningen / Bezirk Linz-Neuwied statt.

Teilnahmeberechtigung:

1. Die Bezirke mit bis zu 12 Mitgliedsbruderschaften haben EINE/N startberechtigte/n Bezirksschülerprinzen/-prinzessin und EINE/N startberechtigte/n Bezirksprinzen/-prinzessin.

Kann diese/r nicht am Diözesanschülerprinzen- oder Diözesanprinzenschießen teilnehmen, darf der/die Nächstplatzierte starten.

Dazu müssen innerhalb der Meldefrist BEIDE vollständig ausgefüllte Meldebögen, sowie die Siegerliste des Bezirks in der Geschäftsstelle des BdSJ vorliegen.

2. Die Bezirke mit mehr als 12 Mitgliedsbruderschaften haben ZWEI startberechtigte Bezirksschülerprinzen/-prinzessinnen und ZWEI startberechtigte Bezirksprinzen/-prinzessinnen.

Kann einer dieser Startberechtigten nicht am Diözesanschülerprinzen- oder Diözesanprinzenschießen teilnehmen, so darf der/die Drittplatzierte, bei einem Ausfall von beiden Startberechtigten auch der /die Viertplatzierte starten.

Dazu müssen innerhalb der Meldefrist alle VIER vollständig ausgefüllte Meldebögen sowie die Siegerliste des Bezirks in der Geschäftsstelle des BdSJ vorliegen.

Die Einladungen und die Mitteilung der Startzeiten erfolgt nur an die amtierenden Bezirks-(schüler-)prinzen/-prinzessinnen.

Alterslimit:

für die Teilnehmer am Diözesanschülerprinzenschießen 2017:

Startberechtigt sind Teilnehmer der **Geburtsjahrgänge 2001** oder jünger. Bei Teilnehmern die am Tag des Schießens das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen die gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

für die Teilnehmer am Diözesanprinzenschießen 2017:

Startberechtigt sind Teilnehmer der **Geburtsjahrgänge 1993 bis 2000.**

Meldepflicht:

Die Teilnehmer an den o.a. Prinzenschießen der Diözese müssen

bis zum **28. April 2017** schriftlich

an die Diözesanstelle des BdSJ, Im Teichert 110 a, 56076 Koblenz, mit den ordnungsgemäß ausgefüllten und mit allen erforderlichen Unterschriften versehenen Meldebögen gemeldet werden. Später eingehende Meldungen werden nicht mehr berücksichtigt, die Teilnehmer werden nicht zur Teilnahme an den o.a. Wettbewerben zugelassen.

Alle noch nicht volljährigen Teilnehmer müssen eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten mitführen und bei Nachfrage vorlegen.

Durchführung der Prinzenschießen:

Die Gesamtleitung obliegt dem Diözesanschießmeister, sowie dem stellvertretenden Diözesanschießmeister des BdSJ Trier. Diese entscheiden in Zweifelsfällen auch über eine Teilnahme einzelner Teilnehmer an den Prinzenschießen.

Anschlagsart, Waffe, Wettbewerbsdurchführung:

A. Waffen:

serienmäßig hergestellte Druckluftgewehre im Kaliber 4,5 mm gem. Anl. 8 der Bsp0. Waffe und Munition müssen vom Bewerber gestellt werden.

B. Entfernung:

10 m

C. Scheibe:

Luftgewehrscheibe mit 3 (drei) Spiegeln gem. Anl. 7 der BSpO

D. Anschlag:

Diözesanschülerprinzenschießen: stehend-aufgelegt

Diözesanprinzenschießen: freistehend

Gem. Ziffer 6.1.2 der BSpO

F. Schusszeiten und Schusszahlen:

5 (fünf) Minuten Probeschießen

In dieser Zeit dürfen beliebig viele Probeschüsse abgegeben werden; die Scheibe darf beobachtet werden.

5 (fünf) Minuten Wertungsschießen

In dieser Zeit müssen 3 Wertungsschüsse abgegeben werden. Jeder Spiegel auf der Scheibe muss beschossen werden. Die Scheibe darf nicht beobachtet werden.

G. Hilfsmittel:

Bewerber, denen schriftlich eine Schießerleichterung gestattet wurde, können diese auch beim Diözesanschülerprinzenschießen/Diözesanprinzenschießen in Anspruch nehmen. Für die Bereitstellung der Hilfsmittel ist der Bewerber selbst verantwortlich.

H. Bekleidung und Ausrüstung:

Schützentracht ist für alle Bewerber vorgeschrieben und ist bis zur Siegerehrung anzubehalten.

Wird eine Jacke getragen, müssen die Innentaschen leer sein. Silberketten etc. sind beim Schießen abzulegen.

Schießsportbekleidung jeglicher Art und die Benutzung einer Schießbrille sind nicht gestattet.

Springerstiefel oder sonstige Stiefel sind nicht erlaubt.

I. Einsprüche:

Einsprüche gegen die Durchführung können nur vom Bewerber auf dem Schießstand vorgebracht werden. Über den Einspruch entscheidet sofort und endgültig die von der Schießleitung eingesetzte Schießkommission.

Die Einspruchsgebühr beträgt 20,- €.

Auswertung

Die Auswertung erfolgt nach den Bestimmungen der Sportordnung in der jeweils gültigen Fassung.

Die Bestimmungen aus der Ausschreibung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften zu den Bundesprinzenschießen 2015 gelten analog.

Im Übrigen gilt die Sportordnung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Harald Schmitz, Diözesanschießmeister

Mit der Anmeldung zum oben genannten Schießwettkampf erklären sich die Teilnehmer durch gesonderte schriftliche Einwilligung, die jederzeit widerrufbar ist, damit einverstanden, dass ihr Name, Vorname, ihre Bruderschaft und das erzielte Ergebnis in den Ergebnislisten dieses Wettbewerbes in den offiziellen Medien „Der Schützenbruder“ und der Internetseite des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften veröffentlicht werden.

Ausschreibungen zu den Wettbewerben

Mannschaftsschießen der Bezirksmannschaften**Startberechtigung:**

Startberechtigt ist jeder Bezirksverband aus der Diözese Trier mit jeweils einer Mannschaft

Teilnahmeberechtigung:

Schüler- und Jungschützen von 12 bis 24 Jahren (mit Ausnahme genehmigung auch jünger)

Mannschaften:

Jede Mannschaft besteht aus 5 Schützen der o.g. Altersgruppe

Startgeld

kostenlos

Schusszeit:

Die Schusszeit der gesamten Mannschaft beträgt 40 Minuten inklusive Probeschießen (d.h. jeder Schütze hat inkl. Probe 8 Minuten Schusszeit)

Wertungsschüsse:

Je Schütze 5 Wertungsschüsse

Anschlag u. Waffe:

LG, Stehend aufgelegt, 10 m Entfernung (Hilfsmittel wie z.B. Anschläge oder Schießsportbekleidung sind nicht erlaubt)

Wertung:

Gewertet werden pro Mannschaft die Ergebnisse aller 5 Schützen

Preise:

Mannschaftswertung: Die beste Mannschaft erhält einen Wanderpokal, die Schützen dieser Mannschaft je einen Orden und eine Urkunde.

Einzelwertung: Der und die Tagesbeste erhalten je einen Orden.

Bitte beachten:

Die Mannschaften starten in der gleichen Reihenfolge, die für die Festzugsfolge ausgelost wurde. Die Mannschaftsmeldungen sind 2 Wochen VOR dem Diözesanjugenschützentag in der Geschäftsstelle des BdSJ abzugeben.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der gültigen Sportordnung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

Mit der Anmeldung zum oben genannten Schießwettkampf erklären sich die Teilnehmer durch gesonderte schriftliche Einwilligung, die jederzeit widerrufbar ist, damit einverstanden, dass ihr Name, Vorname, ihre Bruderschaft und das erzielte Ergebnis in den Ergebnislisten dieses Wettbewerbes in den offiziellen Medien „Der Schützenbruder“ und der Internetseite des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften veröffentlicht werden.

Ausschreibungen zu den Wettbewerben

Blatt'l-Schießen für Schüler- und Jungschützen

Startberechtigt ist:

Jeder Schüler- und Jungschütze ab dem 12. Lebensjahr, bis zum 24. Lebensjahr (mit Ausnahmegenehmigung der zuständigen Behörde auch jünger)

Klasseneinteilung

Schülerklasse: Alter bis 16 Jahre

Jungschützenklasse: Alter 17 - 24 Jahre

Startgeld:

1,00 € pro Blattl-Scheibe mit 3 Spiegeln

Schusszahl:

Jeder Teilnehmer kann unbegrenzt viele Blattl-Scheiben erwerben. Pro Spiegel ist ein Wertungsschuß zulässig. Ein weiteres Beschießen der Spiegel/Scheibe ist nicht erlaubt.

Probeschüsse:

Ohne

Anschlag und Waffe:

Stehend aufgelegt, LG, 10 m Entfernung

Schußzeit:

Unbegrenzt, jedoch ist auf einen zügigen Ablauf zu achten.

Wertung:

Gewertet wird auf Teiler, d.h. der dem Zentrum der Scheibe am nächsten gelegene Schuss gewinnt (geringste Abweichung des Schusses vom Scheibenmittelpunkt wird maschinell ermittelt).

Preise:

Je Klasse 5 Pokale

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der gültigen Sportordnung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften.

Mit der Anmeldung zum oben genannten Schießwettbewerb erklären sich die Teilnehmer durch gesonderte schriftliche Einwilligung, die jederzeit widerrufbar ist, damit einverstanden, dass ihr Name, Vorname, ihre Bruderschaft und das erzielte Ergebnis in den Ergebnislisten dieses Wettbewerbes in den offiziellen Medien „Der Schützenbruder“ und der Internetseite des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften veröffentlicht werden.

Ausschreibungen zu den Wettbewerben

BdSJ-Wanderpokal

Startberechtigt ist:

Jeder Schüler- und Jungschütze ab dem 12. Lebensjahr bis zum 24. Lebensjahr (mit Ausnahmegenehmigung auch jünger)

Klasseneinteilung:

Offene Klasse

Startgeld:

1,00 Euro pro Scheibe mit 3 Spiegel

Schusszahl:

Jeder Teilnehmer kann unbegrenzt viele Scheiben erwerben. Pro Scheibe ist ein Wertungsschuß zulässig. Ein weiteres Beschießen der Scheibe ist nicht erlaubt.

Probeschüsse:

keine

Anschlag u. Waffe:

LG, freihand, 10 m Entfernung

Schusszeit:

Unbegrenzt, jedoch ist auf einen zügigen Ablauf zu achten

Wertung:

Gewertet wird nach Gesamtringzahl, bei Ringgleichheit wird nach Teilerwertung entschieden.

Preise:

1. Platz: Achim-Berens-Wanderpokal 2. und 3. Platz: weitere Pokale

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der gültigen Sportordnung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Mit der Anmeldung zum oben genannten Schießwettbewerb erklären sich die Teilnehmer durch gesonderte schriftliche Einwilligung, die jederzeit widerrufbar ist, damit einverstanden, dass ihr Name, Vorname, ihre Bruderschaft und das erzielte Ergebnis in den Ergebnislisten dieses Wettbewerbes in den offiziellen Medien „Der Schützenbruder“ und der Internetseite des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften veröffentlicht werden.

Ausschreibungen zu den Wettbewerben

Wanderpokal der Jungschützenmeister

Startberechtigt ist:

Jeder/Jede offiziell gewählte Jungschützenmeister/in und stellv. Jungschützenmeister/in aus den Bruderschaften und Bezirken in der Diözese Trier

Startgeld:

1,50 Euro pro Teilnehmer

Schusszahl:

Die Teilnehmer simulieren die Schüsse mittels einer Laser-Anlage.

Probeschüsse:

1 Probeschuss erlaubt

Anschlag u. Waffe:

Laser-Gewehr, stehend aufgelegt, 10 m Entfernung ohne Schießsportbekleidung

Alle Teilnehmer schießen mit einer vom Ausrichter bereit gestellten und eingeschossenen Waffe.

Wertung:

Gewertet wird auf Teiler, d.h. der dem Zentrum der Scheibe am nächsten gelegene Schuss gewinnt.

Preise:

Die oder der beste Schützin/Schütze erhält einen Wanderpokal (bei Rückgabe des Wanderpokals einen Erinnerungspokal).

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der gültigen Sportordnung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Bolivien-Preisschießen

Hier kann jeder mitmachen.

Die Teilnehmer simulieren die Schüsse mittels einer Laser-Anlage.

Gesetzt wird auf eine nummerierte Liste (Anzahl der Lose pro Liste wird vorher festgelegt). Wenn die Liste voll ist, wird eine Nummer ausgelost. Der entsprechende Schütze, der vorher auf diese Losnummer gesetzt hat, hat nun den Anschuss.

Die weitere Schussreihenfolge geht nach der laufenden Nummer, solange, bis alle Preise geschossen sind (zu beachten ist hierbei, dass natürlich nicht jeder, der hier Lose erwirbt, auch automatisch anschießen kommt)

Startgeld:

1,00 Euro pro Los

Schusszahl:

Jeder Teilnehmer kann beliebig viele Lose erwerben, jedoch dürfen auf einer Liste maximal 2 aufeinander folgende Nummern gesetzt werden.

Preise:

Es gibt 10 Sachpreise im Wert von je ca. 15,- Euro (Diese Sachpreise werden von den Mitgliedern des Diözesanvorstandes des BdSJ Diözese Trier gespendet.)

Der Erlös dieses Preisschießens ist für die Bolivienpartnerschaft bestimmt.

Ausschreibungen zu den Wettbewerben

5. Diözesan-Bambiniprinzenschießen

Stand: 30.01.2017

Meldeschluss: 14.00 Uhr

1. Teilnahmebedingungen:

Zur Teilnahme zugelassen ist jeder Bambinischütze oder jede Bambinischützin, der/die am Tag des Wettbewerbs 6 Jahre alt ist und das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Der/die Schütze/in darf noch nicht als Schülerschütze/in in der Bruderschaft trainieren und nicht am Diözesanschülerprinzenschießen teilnehmen um die Chancengleichheit zu wahren.

2. Ermittlung der Würde:

Die Teilnehmer simulieren rundenbasiert in geloster Reihenfolge mit einer Infrarot-Anlage (z.B. Scatt) in der Anschlagart „sitzend-aufgelegt“ auf einem Sandsack einen Schuss. Dabei werden alle Ringe fortwährend summiert.

Es wird immer die höhere Ringzahl summiert. (z.B.: *wertet die Anlage auch Nachkommastellen (8,6), dann wird dieser Wert summiert und nicht nur die 8*)

In der ersten Runde wird die Reihenfolge der Teilnehmer ausgelost. (z.B.: *der Teilnehmer aus Bezirk 2 zieht die Losnummer 5, dann ist er in den nachfolgenden Runden immer an der 5. Stelle*)

Die Treffer der Teilnehmer sind für alle sichtbar, ebenso der „Zielvorgang“ (je nach Anlage).

3. Sieger:

Teilnehmerzahlen:

Folgende Ringzahlen werden festgelegt und allen Beteiligten gegenüber offen kommuniziert, sowie den Zuschauern öffentlich gemacht.

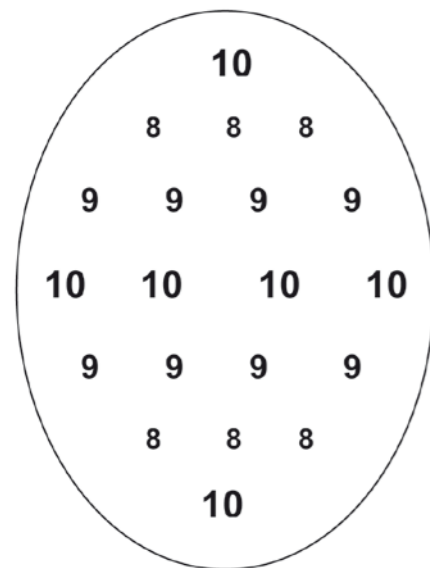
1-10	Teilnehmer 350 Ringe
11-20	Teilnehmer 400 Ringe
21-30	Teilnehmer 450 Ringe
ab 31	Teilnehmer 500 Ringe

Der erste, der diese Ringzahl erreicht oder überschreitet, erringt die Würde des Diözesan-Bambiniprinzen bzw. -prinzessin.

Auf die Eier, fertig ... los!

Ostern ist nun vorbei und vielleicht fehlten dem ein oder anderen noch kleine Ideen, um das Training oder eine Feier etwas interessanter zu gestalten.

Genau wie beim Tannenbaum-Schießen (siehe INFO 4-2016), lässt sich aus der Grundform eines Ei's eine „Vorgabe-Karte“ erstellen. Wurde die geforderte Ringzahl erreicht, kann diese weg gestrichen werden. Wer als erster den letzten Wert auf seiner Karte streichen kann gewinnt. Wie auch beim Tannenbaum lassen sich hierbei die Werte selbst bestimmen und auch eine Mannschaftsvariante wäre denkbar.



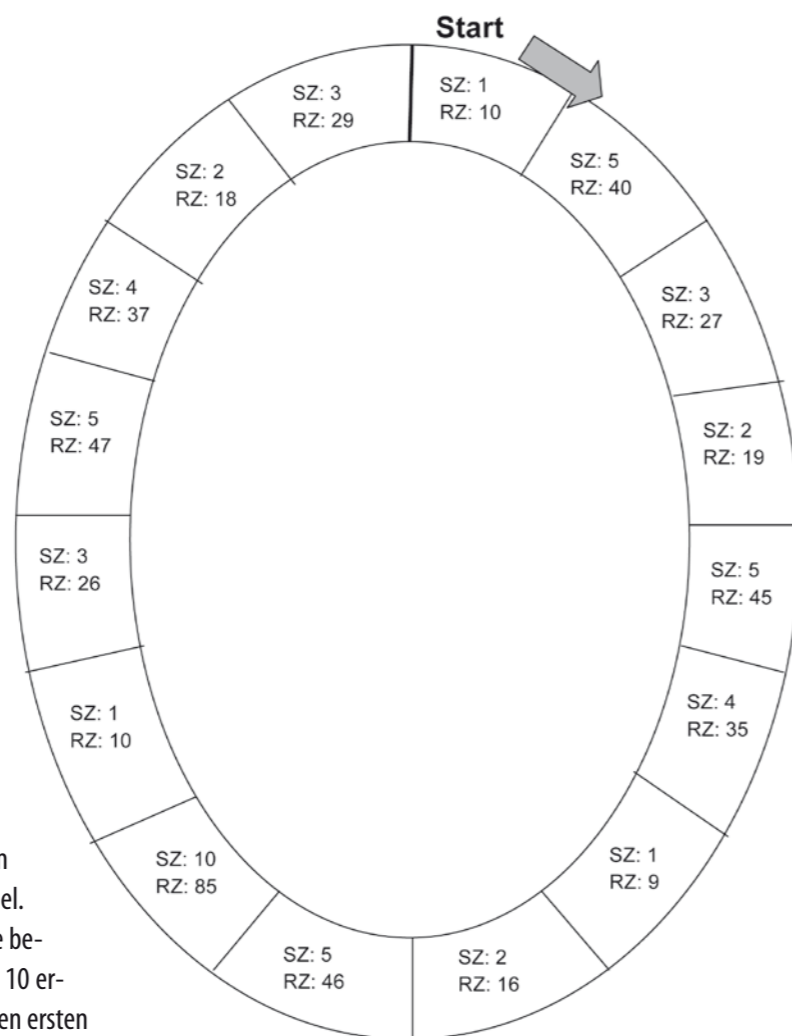
Folgendes Brettspiel lässt sich auf das Alter und Trainingslevel der Kinder und Jugendlichen anpassen (und wäre sicher auch für Erwachsene an mancher Stelle eine Herausforderung). Vorgegeben sind die Anzahl der Schüsse (SZ), die für die jeweilige Aufgabe abgegeben werden dürfen und die Ringzahl (RZ), die damit mindestens erreicht werden muss. Diese Parameter lassen sich gut anpassen. Mit einbauen lassen sich die verschiedenen Disziplinen. Eine Aufgabe könnte z.B. angestrichen statt aufgelegt ausgeschossen werden. Der Spielablauf ist ebenfalls variabel. Denkbar wäre, dass derjenige oder diejenige beginnt, der zuerst mit nur einem Schuss eine 10 erreicht, ähnlich wie das würfeln der „6“, um den ersten Stein setzen zu dürfen. Dann geht es Aufgabe für Auf-

gabe reihum, wobei jeder die Aufgabe so lange ausschießen muss, bis sie geschafft ist. Wer zuerst das Startfeld wieder erreicht gewinnt.

Oder aber alle versuchen gleichzeitig dieselbe Aufgabe zu erreichen. Wer es beim ersten Versuch schafft bekommt drei Ostereier, bei zwei Versuchen zwei und bei drei oder mehr Versuchen jeweils noch ein Ei pro Aufgabe. So lässt sich hinterher auszählen, welche Mannschaft oder Einzelschütze/ Einzelschützin die meisten Ostereier und damit gewonnen hat.

Viel Spaß mit diesen Ideen. Auf Bilder oder Berichte eurer eigenen Varianten oder ganz eigenen Spielkreationen freuen wir uns!

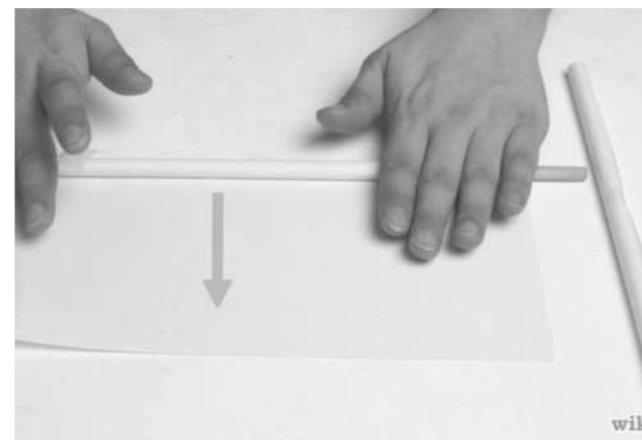
Jeanette Göbel
DJM Geschäftsführung und Pressereferentin BdsJ Trier



Methodenbox

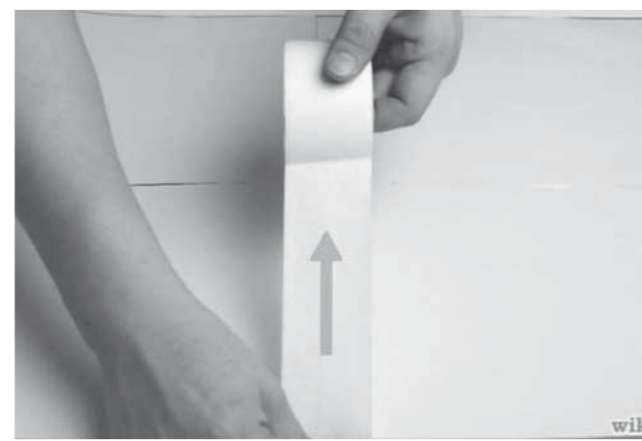
Eine Flagge aus Papier basteln

1. Du brauchst sechs Blätter Papier. Du kannst weißes Kopierpapier verwenden (oder auch weißen Tonkarton) und später deine Flagge ganz nach deinen Wünschen mit Bunt-, Filz- oder Wachsstiften oder auch Wasserfarben gestalten. Du kannst natürlich auch farbiges Papier verwenden (in der Grundfarbe deiner späteren Flagge). Ein Beispiel: Wenn du dir eine britische Flagge basteln möchtest, könntest du blaues Papier verwenden, bei einer kanadischen Flagge rotes.

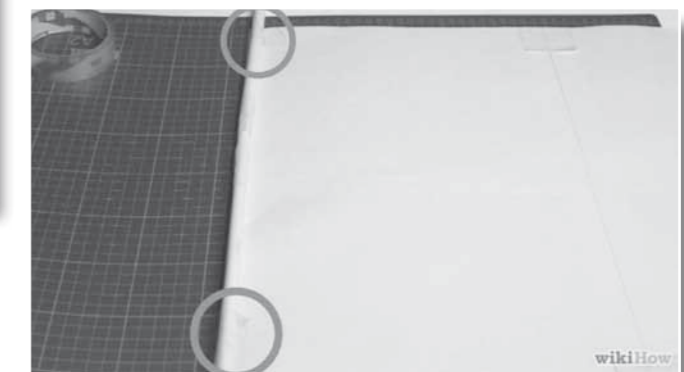


2. Rolle zwei Blatt Papier jeweils zu einer festen Rolle. Das wird die Fahnenstange. Achte darauf, dass du die Blätter ganz fest einrollst und mit Klebestreifen befestigst. Als Fahnenstange kannst du selbstverständlich auch einen dünnen Holzstab verwenden.

3. Klebe beide Papierrollen mit Klebestreifen aneinander. Verbinde beide Papierrollen miteinander, indem du das Ende der einen Rolle in das Ende der anderen steckst und alles gut mit Klebestreifen festklebst.



4. Lege die übrigen vier Blätter zu einem Rechteck. Verbinde die einzelnen Blätter mit Kreppband (Abdeckband) zu einem großes Rechteck. Das Kreppband kannst du nämlich später übermalen, normales Klebeband nicht. Für mehr Stabilität solltest du die Blätter auf beiden Seiten mit dem Kreppband verbinden.



5. Klebe das Rechteck mit gewöhnlichem Klebeband an die lange Papierrolle (die Fahnenstange). Achte darauf, alles gut zu verkleben, damit es später nicht auseinanderfällt, wenn du deine Fahne schwenkst.

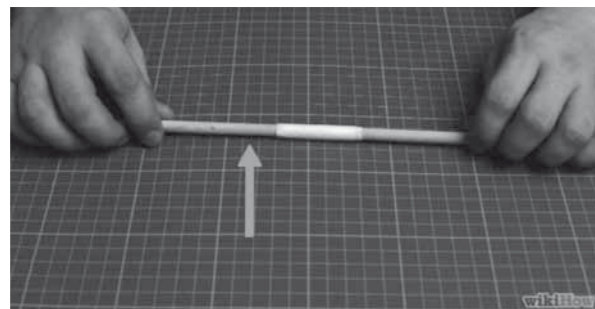
6. Gestalte deine Flagge. Nun kannst du die Flagge so gestalten, wie du möchtest: in den Farben eines beliebigen Landes oder deines Lieblingssportvereins. Verwende dafür deine Lieblingsstifte oder Malfarben. Du kannst auch Aufkleber verwenden oder Glitzerklebestift. Schreibe Slogans auf eine oder beide Seiten. Du kannst auch Formen (Sonne, Mond, Sterne, Herzen ...) aus farbigem Papier ausschneiden und auf deine Flagge kleben.

Quelle: <https://www.google.de/amp/de.m.wikihow.com/Eine-Flagge-basteln%3famp=1>

Eine Flagge aus Stoff

1. Du brauchst ein großes Stück Stoff (Polyester oder Baumwolle). Der Stoff sollte die Grundfarbe der gewünschten Flagge haben. Möchtest du dir beispielsweise die amerikanische Flagge basteln, kannst du dafür weißen Stoff verwenden. Für eine große Fahne sollte dein Stoff etwa 90 x 150 Zentimeter groß sein. Für eine kleinere Flagge nimmst du ein entsprechend kleineres Stück Stoff. Du kannst auch einen alten Kopfkissenbezug verwenden.

2. Suche dir Stoffreste zusammen. Es ist ganz egal, aus welchem Material (Polyester, Baumwollen, Seide, Filz, Velours...) diese Stoffreste bestehen. Hauptsache, sie passen farblich zu deiner Flagge. Du kannst dafür auch alte (zerschlissene) Kleidung zerschneiden oder alte Tischdecken, die niemand mehr braucht. Frage gegebenenfalls vorher um Erlaubnis.

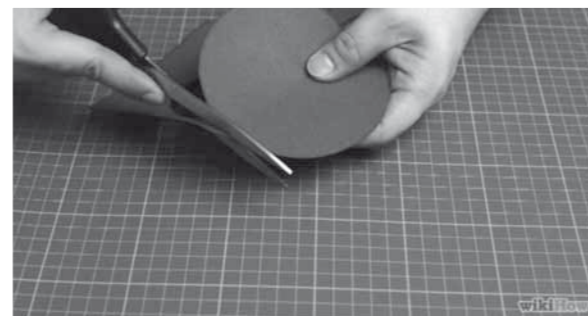


3. Überlege dir, woraus du den Fahnenstab basteln möchtest. Du kannst dir leicht einen aus einem Stock basteln oder du nimmst einen alten Besenstiel. Hauptsache, er ist lang und stark genug, um die Fahne zu halten.



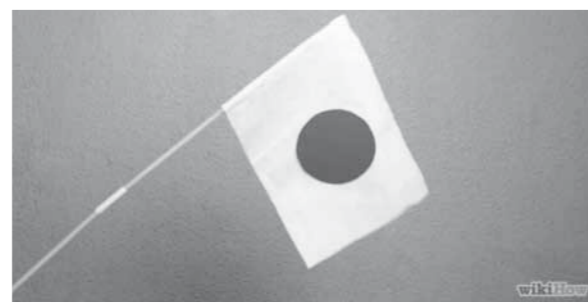
4. Nähe eine Schlaufe zur Befestigung der Fahne an dem Fahnenstab. Bevor du die Fahne an dem Fahnenstab befestigen kannst, musst du eine Schlaufe nähen, durch die du den Fahnenstab dann durchstecken kannst. Dafür musst du den Stoff flach ausbreiten. Dann legst du den Fahnenstab an die kürzere Seite der Fahne an.

- Falte den Stoff locker um den Fahnenstab herum und stecke ihn fest.
- Ziehe den Stab heraus. Jetzt kannst du mit der Nähmaschine die Schlaufe entlang der Stecknadeln nähen oder du klebst sie mit etwas Textilkleber fest.
- Nähe oder klebe das obere Ende der Schlaufe zu. Auf diese Weise bleibt die Fahne auf dem Fahnenstab und der Fahnenstab kann nicht durch die Schlaufe rutschen



5. Gestalte deine Flagge. Jetzt folgt der spaßige Teil. Zeichne Muster auf deine farbigen Stoffreste auf. (Je nach Stoffart geht das am besten mit Bleistift, Kugelschreiber, Stoffmarker...) Danach schneidest du alle Muster mit einer scharfen Schere aus und klebst sie mit Textilkleber auf deiner Flagge auf.

- Für die amerikanische Flagge bräuchtest du also ein kleines blaues Rechteck, sieben gleich lange rote Streifen und einige fünfzackige Sterne aus weißem Stoff.
- Möchtest du hingegen einen Slogan auf deine Fahne schreiben, kannst du auf weißem, schwarzem oder farbigem Stoff Buchstaben in Bubbleschrift aufzeichnen, ausschneiden und aufkleben.



6. Befestige die Fahne. Sobald du deine Fahne fertig gestaltet hast, schiebst du den Fahnenstab in die Schlaufe. Falls der Fahnenstab nicht gut sitzen sollte, kannst du ihn mit ein wenig Klebstoff oder ein paar Stichen am unteren Ende der Fahne befestigen. Jetzt kannst du nach Herzenslust deine Fahne schwenken.

Quelle: <https://www.google.de/amp/de.m.wikihow.com/Eine-Flagge-basteln%3famp=1>

Quartalszahlen

BdSJ: 200 Jungschützen und BegleiterInnen nahmen dieses Jahr bei Schützenjugend on Ice teil. Damit wurde der Teilnehmerrekord vom letzten Jahr gebrochen.

BDKJ: Für das Projekt „Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Land.“ wurden bereits über **9000** Aktionsstunden gesammelt.

Bistum: Im Rahmen der Heilig Rock Tage findet der Jugendtag am 29.04.2017 in Trier statt. Dort werden **30** Workshops rund um Spiritualität, Kreativität und Wissen angeboten.

Bundesjungschützenrat

Bundesjungschützenrat 2017 vorgestellt

Im BdSJ steht in diesem Jahr viel an

Der Bundesjungschützenrat tagte am 4. März in Monheim. Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung des BJT 2017, Informationen zur BDKJ-Aktion „Zukunftszeit“ und weitere Ausblicke auf das vor uns liegende Jahr.

Monheim. Parallel zum Präsidium des BHDS versammelten sich die Mitglieder des Bundesjungschützenrats zur Frühjahrssitzung im Nebenraum desselben Hotels. Ob Zufall oder nicht, danach haben die Anwesenden nicht gefragt. Die Mittagspause verbrachten Alt und Jung gemeinsam und nutzten die Zeit zum regen Gespräch.

Ein Thema war der Bundesjungschützenrat 2017, der am Samstag, 7. Oktober in Langenfeld-Richrath stattfindet. Die Stadt Langenfeld im Rheinland hat etwa 58.000 Einwohner und liegt auf dem Gebiet des Erzbistums Köln nur wenige Kilometer nördlich von Leverkusen. Langenfeld-Richrath ist über die Autobahnen 3 und 59 sehr gut zu erreichen. Für die Tagesveranstaltung sind auch dank der großen Schützenhalle, die mehreren hundert Gästen Platz bietet, beste Voraussetzungen gegeben. Unter dem Motto „Aus alter Wurzel junge Kraft“ wird volles Programm geboten: Ab 8:00 Uhr gibt es Frühstück, eine Stunde später beginnen die Wettkämpfe

im Schießsport und Fahnen-schwenken. Das bunte Rahmenprogramm startet um 10:30 Uhr. Am Nachmittag findet der festliche Jugendgottesdienst statt, auf den ein Umzug durch die Straßen des Stadtteils Richrath folgt – auf direktem Weg geht es zur Siegerehrung und Prinzenproklamation. Im Anschluss findet wie gewohnt ein musikalisches Abendprogramm statt: Die „Miljö“ spielt, auch „Jim Buttons“ und mehrere DJs sind zur Unterhaltung und zur Party geplant.

Der Diözesanverband Paderborn berichtete kurz über die BJT 2018, die in Stukenbrock-Senne stattfinden. Der Bundes-BdSJ informierte den Rat über den Arbeitskreis BJT, der wenige Wochen vor der Versammlung erstmalig tagte. Dabei wurden bis zu 23 mögliche Themen herausgearbeitet, die bis zur Herbstsitzung des BJR behandelt werden.

Prävention von sexualisierter Gewalt ist Thema im Bundes-BdSJ

Dass im BdSJ im Jahr 2017 viel Arbeit ansteht, wurde deutlich, als die weiteren Projekte aufgerufen worden. Der Arbeitskreis „Prävention von sexualisierter Gewalt“ wird weiterhin tagen, um den Bruderschaften schon bald Hilfestellung bei diesem wichtigen Thema geben zu können, damit die Bruderschaften Präventionskonzepte selbständig erstellen können. Für

die Bundes- und Diözesanebene hatte der Arbeitskreis bereits im Jahr 2015 einen Präventionsplan erstellt, der dem Diözesanjungschützenrat damals vorgestellt wurde.

Das Jahr 2017 ist ein Wahljahr, der neue Bundestag wird am 24. September gewählt, und ohnehin ist das Thema aktuell. Der BDKJ hat seine „Aktion Zukunftszeit“ ins Leben gerufen. Bei der Aktion geht es darum, insgesamt 35.000 Arbeitsstunden zu sammeln, um sich *gemeinsam für ein buntes Land* einzusetzen. 35.000 Arbeitsstunden entsprechen in etwa für Jahren, das ist die Dauer einer Legislaturperiode des Bundestags. Die Bruderschaften und Vereine vor Ort sind aufgerufen, sich gesellschaftlich einzubringen. Es geht um Integration von Flüchtlingen, um Workshops für ein weltoffenes Deutschland und dafür, sich durch den Glauben heraus für seine Mitmenschen einzusetzen. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.zukunftszeit.de, dort werden auch die erarbeiteten Stunden gesammelt und auf einer Deutschland-Karte eingetragen, wo Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sich engagiert haben.

Der BdSJ beteiligt sich, wie schon im vergangenen Jahr, am Katholikentag. Nächstes Jahr wird der in Münster – der Stadt des Westfälischen Friedens – abgehalten. Geplant sind zwei Stände, ein „Schützenstand“ gemeinsam mit dem BHDS und

ein „Jugendstand“ gemeinsam mit dem BDKJ und weiteren kirchlichen Jugendverbänden. Die Schützen wollen zwei Gottesdienste anbieten, wie schon 2016 in Leipzig.

Wenn der Bundesjungschützentag im Herbst tagt, ist das Schützenjahr fast vorbei. Wichtige Weichen werden dennoch gestellt, weil Wahlen anstehen. Das Amt des Vorsitzenden, des Bundesjungschützenmeisters, wird regulär neu gewählt! Ebenso das Amt des Geschäftsführers und sämtliche BdSJ-Vertreter in den Ausschüssen des BHDS. Es gibt somit viel Gelegenheit, sich in den BdSJ einzubringen. Vor allem die Jungschützenmeister sind an dieser Stelle aufgerufen, Jugendliche für die Mitarbeit im Verband zu begeistern. Ich darf aus eigener Erfahrung sagen, dass sich die ehrenamtliche Arbeit in einem aktiven Verband lohnt! Der BdSJ gestaltet den BHDS mit, der BdSJ gestaltet den BDKJ mit und ist ein blühendes Abbild von Kirche und Gesellschaft. Wann, wenn nicht in diesem Jahr, bieten sich so viele Gelegenheiten, mitzumachen? Arbeitskreise, Zukunftszeit, Vorstandsarbeit, Veranstaltungen: Im BdSJ steht in diesem Jahr viel an.

Frank Senger

Service

Vorstellung Christine Winkler

Liebe BdSJ'lerinnen und BdSJ'ler,

ich möchte mich euch heute gerne vorstellen. Mein Name ist Christine Winkler, ich bin 36 Jahre alt, wohne in Emmelshausen und bin Diplom-Pädagogin.

Seit dem 01. März unterstütze ich den BdSJ als neue Jugendbildungsreferentin mit 75% neben Monika Backes.

Ich freue mich euch bald kennenzulernen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße
Christine Winkler



Es ging wieder rund ...

... im Eishaus Neuwied

Am 11. März war es wieder so weit, etliche Jungschützengruppen – versehen mit den in diesem Jahr orangenen Halstüchern des BdSJ – stürmten das Eis.



Bereits kurz nach offiziellem Beginn um 19 Uhr tummelten sich die, die noch etwas Platz ergattern konnten auf dem Eis, während die Umkleidekabine noch aus allen Nähten platzte.



Musik und Stimmung waren wie immer gut. Egal ob erfahrener Eisläufer oder blutiger Anfänger, viele trauten sich und alle hatten Spaß. Hilfsbereitschaft wurde groß geschrieben und so standen diejenigen, die im Getümmel die Balance verloren schnell wieder auf ihren Füßen.



Vielen Dank für die rege Teilnahme und den neuen Rekord von ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Vielleicht können wir diesen im nächsten Jahr erneut toppen?!

Jeanette Göbel
DJM Geschäftsführung und Pressereferentin BdSJ Trier

Auflösung unseres Weihnachtsgewinnspiels

Die Jungschützen aus Kaisersesch konnten sich freuen

Gewinner unseres Weihnachtsgewinnspiels war die Schützenbruderschaft Kaisersesch mit ihrem Bild des Hl. Hubertus. Sie konnten sich über fünf Freikarten für Schützenjugend online freuen und waren dort mit der größten Jungschützengruppe vertreten.



Vielen Dank an alle, die ein Bild ihres Schutzheiligen auf Facebook gepostet haben. Weil alle so unterschiedlich und schön sind, hier nochmal alle Bilder, die im Lostopf waren.



Lieber, lieber Nikolaus – komm' bitte auch zu uns nach Haus

Überraschender Besuch beim Adventsschießen der Maifelder Schützenjugend

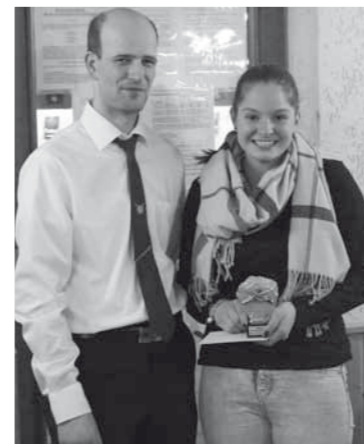
In diesem Jahr hatten sich fünf Mannschaften für den Schießwettbewerb am 1. Advent angemeldet. Bezirksjungschützenmeister Felix Stenzel begrüßte alle Anwesenden und eröffnete den Wettkampf. Jungschützenmeister Thomas Leberig kündigte an, dass der Wanderpokal sowieso wieder nach Kattenes gehen würde, abwarten.

Bereits in der Vorrunde wurde mit harten Bandagen gekämpft, schließlich ging es ja um den Einzug ins Halbfinale. Nach der Vorrunde hieß es schließlich sich von einer Mannschaft zu trennen. Auch das Halbfinale war hart umkämpft. Danach standen die Paarungen im Kampf um den 3. Platz, sowie für das Finale fest. Der 3. Platz ging an die Mannschaft aus Kehrig mit 137 Ringen.

Wie angekündigt trat Kattenes im Finale gegen Keldung an. Sollte die Titelverteidigung gelingen? Es war ein würdiges Finale. Mit 143:142 Ringen ging der Sieg, denkbar knapp, an die Mannschaft aus Kattenes. Bereits zum 3. Mal in Folge konnten sich die Jungschützen aus Kattenes den Adventswanderpokal sichern.

Ein besonderes Ereignis war der Besuch des Nikolauses mit seinem Knecht. Er hatte viel zu erzählen, die Informationen in seinem goldenen Buch wollten nicht abreißen und boten für alle eine Überraschung. Er lobte die Arbeit der Jungschützenmeister, die ohne ihre Schützenjugend sicherlich arbeitslos wären und bedankte sich bei der Schützengilde Kalt als tollen Gastgeber. Doch natürlich durften die Jungschützen nicht vergessen werden, obwohl er bei manchen sich nicht so sicher war, dass diese sich eine Belohnung überhaupt verdient hätten. Doch am Ende des Tages konnten alle sagen, dass es in besonderer und toller Nachmittags zum Jahresabschluss war, der sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Christiane Stenzel
stellv. Bezirksjungschützenmeisterin
BV Maifeld



Nikolaus unterstützt traditionell das SOS Kinderdorf Pfalz

„Lasst uns froh und munter sein“, hört man auf vielen Weihnachtsfeiern der verschiedensten Institutionen, Vereinen, Familien oder der vielen Weihnachtsmärkte.

Doch viele Kinder und Menschen haben auch in der besinnlichen Weihnachtszeit keinen Grund froh zu sein. Daher werden die Spendengelder der vielen Nikolausauftritte seit vielen Jahren für diverse soziale Aktionen gesammelt und gespendet.

Bei manchen Nikolausauftritten ist es schon etwas besonders ergreifendes, wenn man z.B. in eine voll besetzte Cafeteria eines Altersheimes mit vielen behinderten Menschen, oder in eine voll besetzte Turnhalle oder in einen Kindergarten einzieht.

Da muss man auch schon mal seine Gedanken überwinden, bevor man den bereits von den Engeln übersandten Text vorlesen möchte.

So kommt es z.B. oft vor, dass man in einem Altersheim jedes Jahr mal wieder ein altes Gedicht oder auch Weihnachtslieder von Senioren hört, die bereits von ihren Krankheiten oder dem hohen Alter gezeichnet sind. So war es auch in diesem Jahr wieder, als ich ein sehr altes Gedicht einer 99-jährigen Frau erzählt bekam. Und ich muss wohl nicht erwähnen, dass diese Gedichte auswendig und ohne Zettel vorgetragen werden. Natürlich ohne Fehler. Es ist immer wieder ergreifend, wie diese alten Menschen sehr oft aus ihrer lange vergangenen Kindheit erzählen und sich daran erinnern als damals der Nikolaus zu ihnen kam.

Natürlich wird auch, wie in jedem Jahr, die Nikolausaktion des BHDS und BdSJ unterstützt und die jeweils Verantwortlichen der Weihnachtsfeiern bekommen am Ende des Nikolausauftrittes auch immer einen „Schützenschokoladennikolaus“ überreicht und man erzählt die Unterschiede zwischen dem Weihnachtsmann und dem Hl. Nikolaus. Darum „Lasst uns froh und munter sein“ und uns auf das neue Jahr freuen.



Achim Berens
Nikolaus und
Bezirksbundesmeister
Mittelrhein-Untermosel



Bambinischeißen geplant

Der Vorstand der Schützenbruderschaft Düfnus plant ihr Angebot um ein Bambini-Schießen für Kinder ab dem 6. Lebensjahr zu erweitern. Zunächst sollte jedoch die Resonanz beim Schnupper- tag am 29.11.2016 abgewartet werden.



An diesem Nachmittag kamen einige Kinder und Ihre Eltern in die Schützenhalle. Dabei hatten die Kinder sichtlich Spaß

mit einem Lasergewehr ihre Treffsicherheit aus- zuprobieren.

Nach dem anschließenden Gespräch mit den Eltern, die sich durchaus positiv äußerten, wird nun künftig versucht etwa einmal im Monat die Kinder zur Trainings- stunde einzuladen.



Monika Knieper Ring
St. Sebastianus Schützenbruderschaft Düfnus

BDKJ

Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Land So lautet der Titel der Aktion des BDKJ Bundesverbands und seiner Diözesan- und Mitgliedsverbände

Im Vorfeld der Bundestagswahl, deren Ergebnis die bevorstehenden vier Jahre in Deutschland entscheidend prägen wird, wollen wir gemeinsam während des Aktionszeitraum von März bis September 2017 insgesamt vier Jahre (etwa 35.000 Stunden) unserer Zeit und unseres Engagements für ein buntes Land sammeln. So machen wir deutlich, was wir uns für unser Land in den kommenden vier Regierungsjahren und darüber hinaus wünschen. Konkret heißt das: **Kinder und Jugendliche engagieren sich deutschlandweit in ihren verbandlichen Gruppen, in der Gemeinde, in der Schule und darüber hinaus, durch eine Vielzahl von Aktionen für die Integration von Geflüchteten und/ oder widersprechen durch konkrete Aktionen jeder Form von Menschenfeindlichkeit.** Die Dauer jeder Aktion wird gezählt und summiert. Dabei zählt der (zeitliche) Ein- satz jeder Teilnehmerin und jedes Teilnehmers.

So funktioniert's

Schwarz-rot-gold = braun? Nein. Deutschland ist bunt. Das wollen wir beweisen. Gemeinsam mit euch!

So geht's:

1. Macht euch schlau zum Thema Gruppenbezogene Men- schenfeindlichkeit und Flucht. Infos und Hintergründe fin- det ihr in der Arbeitshilfe zur Aktion
2. Überlegt euch eine kreative Aktion gegen Diskriminie- rung, Menschenfeindlichkeit oder für die Integration von Geflüchteten. Erzählt Anderen davon und motiviert sie mitzumachen. Denn Jede und Jeder zählt.
3. Ab sofort könnt ihr eure Aktion anschließend in den Aktivi- tätenzähler eintragen.

Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen kann **Jede** und **Jeder**, die/der sich gegen Grup- penbezogene Menschenfeindlichkeit und für Vielfalt und To- leranz einsetzen möchte.

Mehr Infos unter: www.zukunftszeit.de



Glühweinfest der Katteneser Schützenjugend für einen guten Zweck

Am 4. Adventssamstag fand in Kattenes das mittlerweile schon traditionelle Glühweinfest der Schützenjugend statt.

Bei gutem Wetter versammelten sich schon ab dem Nachmittag zahlreiche Gäste auf dem feierlich geschmückten Platz am Dorfgemeinschaftshaus.

Bei netten Gesprächen, leckeren Speisen und Getränken -sowohl kalt als auch warm- verbrachten die Katteneser Jungschützen einige gesellige Stunden mit ihren Gästen.

Auch der Besuch des Weihnachtsmannes für die ganz kleinen Gäste durfte natürlich nicht fehlen.

Abgerundet wurde der Tag durch eine große Tombola, deren Verlosung am frühen Abend auch in diesem Jahr wieder zum Höhepunkt der Veranstaltung wurde.

Der Erlös des Festes geht auch in diesem Jahr wieder zu einem großen Teil an die Organisation „versteckte Engel“ der Koblenzer Tafel welche Kindern und Jugendlichen in der Region unkompliziert und zeitnah Hilfe zur Verfügung stellt. Die Katteneser Jungschützen freuen sich außerordentlich das auch in diesem Jahr wieder ein Spendenbetrag von 500,- € zusammengekommen ist.

Der Vorstand der Schützengilde bedankt sich bei der Schützenjugend für das große Engagement und die Bereitschaft anderen in Not zu helfen ausdrücklich.

Wir sind stolz eine solch verantwortungsbewusste und couragierte Jugend im Ort zu haben.

*Frank Weber
Pressereferent BHDS Trier*



Gemeinsame Weihnachtsfeier

Wie bereits im vergangenen Jahr, boten die Jungschützenmeister aus Keldung und Kehrig ihren Jugendlichen eine gemeinsame Weihnachtsfeier an.

Da man im letzten Jahr die Räumlichkeiten in Keldung nutzte fand die Feier in diesem Jahr auf dem Schützenplatz in Kehrig statt. Die Kehriger Schüler und Jungschützen hatten den Raum mit teilweise selbst gebastelter Dekoration aufgehübscht. Nachdem alle Gäste eingetroffen waren, begrüßte Jungschützenmeister Sascha Krawetzke die Anwesenden und dankte Bezirksjungschützenmeister Felix Stenzel und seiner Gattin / Stellvertreterin Christiane Stenzel für ihr Erscheinen. Anschließend wurde durch ein buntes Rahmenprogramm geführt. Ein Highlight war hierbei das Adlerschießen. Der Adler war extra für den Anlass in ein Nikolaus Kostüm geschlüpft. Den Rumpf holte sich Keldung. In gemütlicher Runde nahm man gemeinsam das Abendessen zu sich. Als Nachtisch konnte sich jeder an dem bereitstehenden Schokoladenbrunnen bedienen. Zum Abschluss übernahm in diesem Jahr Chris Becker die Rolle des Nikolaus. Sein Weihnachtself Lena Schäfer unterstützte ihn tatkräftig bei der Verteilung der Präsente an die Keldunger Jugend und der Wichtel an die Kehriger Jugend. Die beiden Jungschützenmeister bedankten sich bei Ihren Jugendlichen für das letzte Jahr und wollen auch im Jahr 2017 eine gemeinsame Weihnachtsfeier veranstalten. Ein besonderer Dank geht noch an Anja Walgenbach die während der gesamten Feier in der Küche wirkte

*Sascha Krawetzke
JSM, St. HubertusSchützenbruderschaft Kehrig*



Kurtscheider Jungschützen lösen Versprechen vom DJT 2016 ein

Zum Diözesanjungschützentag der Diözese Trier, im Mai 2016 in Kurtscheid, gaben unsere Jungschützen ein Versprechen ab, ein Projekt zu Gunsten der Bolivienhilfe des BdSJ zu starten.

Es wurde damals von der Jugend beschlossen, in der Vorweihnachtszeit Kerzen zu basteln und diese in der Adventszeit zu verkaufen. Gesagt, getan. Im November traf sich die Jugend an mehreren Wochenenden um Kerzen zu gießen und diese weihnachtlich zu dekorieren. Dass viel Spaß, aber auch etwas Chaos dabei war, bleibt wohl außer Frage.

Der am ersten Adventssonntag stattfindende „Café Harmonie“ des Musikvereins Kurtscheid stellte sich als gute Gelegenheit dar, das Projekt vor zu stellen und die selbst gestalteten Kerzen an den Mann oder die Frau zu bringen. Außerdem wurde die Bolivienhilfe des Bundes der Sebastianus Schützenjugend vorgestellt, unter anderem mit einem

Bericht über entstandene Sanitäranlagen in Bolivien mit Hilfe des BdSJ. So entstand reges Interesse und interessante Gespräche an unserem Stand und die Arbeit der Schützenjugend konnte entsprechend gewürdigt werden. Viele Gäste nahmen dies zum Anlass und spendeten auch nachdem die Kerzen vergriffen waren. Somit hat sich die Arbeit der Jungschützen gelohnt, alle Kerzen konnten verkauft werden. Die Übergabe der Spende wird in entsprechendem Rahmen beim DJT 2107 in Bad Hönningen an den Diözesanjungschützenmeister übergeben.

Die Schützenjugend bedankt sich bei allen die mit geholfen haben bei diesem Projekt und die Schützen der Bruderschaft Kurtscheid bedanken sich bei ihrer Jugend für die tolle Umsetzung dieses Projektes.

*Andre Nagorny
Schießmeister, St Hubertus Schützenbruderschaft
Kurtscheid e.V.*



Siehe Info-Rückseite:
Plakat der Jugendsammelwoche



PRESSEMITTEILUNG

Jugendsammelwoche des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz vom 1. Mai bis 11. Mai 2017

Jedes Jahr werden junge Menschen aktiv, um Geld für Jugendarbeit zu sammeln – für eigene Aktivitäten und für Projekte anderer Kinder und Jugendlicher. Auch dieses Jahr soll wieder gesammelt werden und dafür brauchen wir Ihre/Eure Hilfe!

Jugendarbeit wird überall in Rheinland-Pfalz durch ehrenamtliche Tätigkeit getragen und organisiert. Dieses große Engagement braucht Unterstützung, auch finanziell. Daher machen viele Jugendgruppen mit und sammeln an den verschiedensten Orten zu den unterschiedlichsten Gelegenheiten.

Die eine Hälfte des gesammelten Geldes darf die sammelnde Jugendgruppe behalten. Damit kann alles finanziert werden, was für die Jugendgruppe wichtig ist: ob Gruppenräume renoviert oder neu ausgestattet, ob Materialien, Spiele oder ein neuer Computer angeschafft werden sollen oder auch der nächste Gruppenausflug bezahlt werden muss.

Die andere Hälfte wird an den Landesjugendring überwiesen. Hiermit werden u.a. Projekte der Mitgliedsverbände und des Landesjugendringes (z. B. im Rahmen der Inklusion oder der Entwicklungszusammenarbeit) unterstützt.

An der Sammlung dürfen sich alle Jugendgruppen in Rheinland-Pfalz beteiligen, unabhängig von einer Mitgliedschaft im Landesjugendring.

Schirmherrin unserer Sammlung ist Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Die Sammelunterlagen werden vom Landesjugendring Mitte März an die Verbandsgemeinden und Stadtverwaltungen in Rheinland-Pfalz verschickt. Dort können die Unterlagen von den Jugendlichen abgeholt werden.

Die Jugendsammelwoche ist durch den Erlaubnisbescheid der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier vom 19.07.2016, Aktenzeichen 15/750-2/23 genehmigt und wird in ihrer Durchführung behördlich überwacht.

Mainz, im Januar 2017

Jugend
Sammelwoche



Jugend
Sammel Woche
LANDES JUGEND RING RLP

**FÜR
UNS**



**FÜR
ANDERE**



**FÜR
EUCH**



01. Mai - 11. Mai 2017

Schirmherrschaft Ministerpräsidentin Malu Dreyer

www.jugendsammelwoche.de

